



informiert

Die Kundeninformation der Ruf Gruppe

VisiWeb® im Mystery Park



Mit VisiWeb® die grossen Rätsel dieser Welt erleben

VisiWeb www.ruf.ch In Interlaken, im Herzen der Schweizer Alpen, hat am 24. Mai dieses Jahres der Mystery Park seine Tore geöffnet. Auf einer Fläche von 70'000m² ist ein weltweit einmaliger Themenpark entstanden. Herr Olaf Tiegel war für das Besucher-Informationssystem verantwortlich.

Für eine erste Kontaktaufnahme setzte sich der Kundenberater der Ruf Gruppe mit Herr Tiegel in Verbindung. Bei einer Vorführung von VisiWeb konnte er sich mit den umfangreichen Möglichkeiten vertraut machen. Danach hatte er Gelegenheit, im Rahmen eines Kundenevents bei der Buslinie zum EuroAirport Basel Mulhouse zu erleben, wie VisiWeb in der Praxis funktioniert. Die Fahrgäste werden auf dem Weg zum Flughafen über die Abflugzeiten beim EuroAirport und auf dem Weg zum Bahnhof SBB über die Abfahrtszeiten der Züge informiert. Die aktuellen Daten werden jeweils beim Passieren einer mit Funk-LAN bestückten Haltestelle übermittelt.

Weshalb VisiWeb?

«Mehrere tausend Personen besuchen pro Tag den Mystery Park. Bei diesem grossen Andrang ist es wichtig, die Besucher überall zuverlässig und aktuell zu informieren» erklärt Olaf Tiegel. «So werden sie bereits am Eingang zum Mystery Park auf einer LED-Anzeigetafel herzlich begrüsst. Beim Betreten der Eingangshalle, über den Kassen, sowie vor jedem Themenpavillon und verteilt im Restaurant sind

Plasma- und LCD-Bildschirme angebracht. Auf diesem Weg werden Informationen zugänglich gemacht, die benötigt werden, um den Besuch individuell zu planen. Auf dem Bildschirm sind die Zeiten der verschiedenen Shows und Attraktionen zu sehen. Am oberen Bildschirmrand ist eine Laufschrift, welche z.B. Personensuchmeldungen anzeigt oder auf unerwartete Vorfälle hinweist», erläutert Herr Olaf Tiegel. «Zum definitiven Entscheid für VisiWeb als Besucher-Informationssystem für den Mystery Park haben die Funktionen und die Flexibilität der Lösung sowie die Erfahrung, welche die Ruf Gruppe auf dem Gebiet der Informationssysteme aufweisen kann, geführt.»

Etwas ganz besonderes

Der entscheidende Vorteil gegenüber anderen Systemen ist die Software, das Herz von VisiWeb. Sie macht es möglich, alle gängigen Ton- und Bild-

formate aus verschiedenen Quellen an die angeschlossenen Anzeigemedien zu verteilen. Was, zu welchem Zeitpunkt und wo gezeigt werden soll, wird mittels einem bedienerfreundlichen Programm an einer zentralen Stelle gesteuert.



Zu Beginn der Planung war noch unklar, wie ein Informationssystem im Mystery Park aussehen könnte und welche Funktionen es beinhalten soll. Jetzt, wo

VisiWeb erfolgreich im Betrieb steht, stellt Herr Tiegel mit Begeisterung fest: «Wir möchten auf keinen Fall mehr darauf verzichten!»

VisiWeb wächst mit den künftigen Anforderungen

Eine besondere Eigenschaft von VisiWeb ist seine Flexibilität. Es handelt sich bei der Software um eine Eigenentwicklung der Ruf Gruppe. Dadurch lassen sich Kundenwünsche kurzfristig und individuell realisieren.

Die LED-Anzeigetafeln an der Aussenwand der Eingangshalle wurden zu Beginn separat angesteuert. Zur Steigerung des Bedienungskomforts, entwickelte die

Inhalt



2 Jetzt ist VisiWeb am Zug



4 Pfäffikon – Entscheidung für GeSoft®



6 Eine massgeschneiderte Informatiklösung



8 Dachsen setzt auf W&W



9 Murten mit W&W



10 Für einen professionellen Eindruck!



11 Neuer Schwung für Ihre Postbearbeitung



12 Engagements im Segelsport

Editorial

Die Ruf Gruppe in Bewegung

Gemäss einer Untersuchung der Gartner Group sind bereits im Jahr 2004 bis zu 30-mal mehr Daten zu verarbeiten als im Jahr 1999. In der heutigen Zeit der Informations-, Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft wird die Datenflut immer grösser. Zusätzlich fordern die schwierigen allgemeinwirtschaftlichen Verhältnisse öffentliche Verwaltungen sowie Unternehmen der Privatwirtschaft noch mehr als üblich heraus.

Die Ruf Gruppe ist deshalb gefordert, sie hat das Potential und die Erfahrung um innovative, leistungsfähige Technologien zu wettbewerbsfähigen Lösungen auszubauen. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt dazu bei. Wie David Packard 1960, drei Jahre nachdem HP mit Aktien an die Börse gegangen war, zu seinen Mitarbeitern sagte «Eine Gruppe von Menschen kommt zusammen und bildet eine Institution, weil sie so besser in der Lage sind, etwas gemeinsam zu vollenden, das sie jeder für sich nicht hätten vollenden können.»

Hohe Anforderungen mit einem grossen Gespür für die Praxis zu lösen, ist das zentrale Anliegen der Ruf Gruppe. Und deshalb engagieren wir uns mit unverändert hohem Entwicklungsaufwand in der weiteren Optimierung unserer Lösungen. Dies zeigt sich in den W&W Applikationen Version 4. So fand diese bereits an der Gemeinde 03 grosse Beachtung. Konkret: Mit diesen erweiterten W&W Applikationen baut die Ruf Gruppe ihre Position an der Spitze der Anbieter von umfassenden Lösungen und Dienstleistungen für Gemeinden, Kirchgemeinden und öffentlich-rechtliche Körperschaften weiter aus.

Die Version 4 der W&W Applikationen ist nur ein Thema, von dem wir in dieser Ausgabe berichten. Auch diesmal haben wir wiederum Neuigkeiten aus den Bereichen Anzeige- und Informationssysteme, Öffentliche Verwaltungen, Privatwirtschaft und dem Bereich der Postbearbeitungssysteme.

Das Ruf Team wünscht Ihnen viel Spass beim Lesen.

K. Pfenninger

Karin Pfenninger
Leiterin Marketing

Ruf Gruppe eine passende Schnittstelle, damit nun alle Anzeigemedien an VisiWeb angeschlossen und somit zentral gesteuert werden können.

Künftig ist vorgesehen, dass wichtige, aktuelle Ereignisse, die live im Fernsehen übertragen werden, den Besuchern auf die Bildschirme, verteilt im ganzen Park, übermittelt werden können.

VisiWeb stationär und VisiWeb mobil kombiniert eingesetzt, lassen genug Spielraum, um eine regionale Lösung zu realisieren. Der Besucher erfährt z.B. bereits bei seiner Ankunft im Bahnhof Interlaken, wann der Bus fährt, der ihn aufs Gelände des Mystery Parks bringt. Auf der Fahrt dorthin erfährt er, was für Neuigkeiten es zu sehen gibt und welches Programm er besuchen kann. Vor der Rückreise sieht er bereits in der Ausgangshalle, wann sein Bus fährt und zu welcher Zeit und auf welchem Perron sein Zug für die Rückreise wartet.

Den Anwendungsmöglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt

Ob Sie eine einzelne oder hundert Anzeigeeinheiten an verschiedenen Standorten einsetzen möchten, die Ruf Gruppe als Generalunternehmen bietet Ihnen mit VisiWeb und den umfassenden Dienstleistungen die passende Lösung, damit Ihre Besucher und Kunden jederzeit und überall aktuelle Informationen erhalten. ■



Mystery Park – der einzigartige Erlebnispark, der unerklärliche und doch real fassbare Welträtsel präsentiert

Auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes in Interlaken wartet der Mystery Park mit seinen überraschenden Attraktionen auf. Das ganz andere Ferien- und Freizeiterlebnis in einer atemberaubend schönen Landschaft, gelegen zwischen zwei Seen und am Fusse der Berge des Berner Oberlands. In diesem einmaligen Erlebnispark werden nach den Ideen von Erich von Däniken in sieben verschiedenen Themenpavillons die grossen Rätsel der Welt vorgestellt, welche durch vergangene Zivilisationen und Kulturen erschaffen wurden. Die Besucherinnen und Besucher können während des ganzen Jahres trockenen Fusses von der ägyptischen Pyramide über die imposanten Boden-Figuren von Nazca in Peru über die indischen Vimanas bis hin zu einem fremden Planeten gelangen.

Die Ruf Gruppe an der ET 2003, Basel, 3.–5. Dezember, Halle 1, Stand 036

Jetzt ist VisiWeb® am Zug!



www.ruf.ch

Vom 3. bis 5. Dezember 2003 findet

in den Hallen der Messe Basel die ET 2003 statt. Als einzige regelmässig in der Schweiz durchgeführte Eisenbahn-Technologie-Messe ist die ET 2003 die siebte zweijährlich stattfindende Messe in dieser Reihe.



Bereits seit der ersten ET im Jahre 1990 deckt diese Ausstellung alle Aspekte der heutigen Bahnindustrie ab. ET 2003 ist ein Schaufenster für alle Technologien und Dienstleistungen, die im heutigen Bahnsektor benötigt werden.

Die Bahnindustrie steht nicht still und Sie sollten es auch nicht. Die ET 2003 bietet das perfekte Umfeld, um sich mit Innovationen vertraut zu machen. Halten Sie Schritt, besuchen Sie uns in Halle 1, Stand 036 und geniessen Sie ein feines Getränk bei einem interessanten Gespräch mit unseren Spezialisten. Wir freuen uns darauf, Ihnen aufzuzeigen, was alles möglich ist mit VisiWeb, einer Eigenentwicklung der Ruf Gruppe.

Die richtigen Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Das Bedürfnis, immer und überall aktuell informiert zu sein nimmt stetig zu. Das Internet hat stark zur Beschleunigung dieser Entwicklung beigetragen. Eine bunte Vielfalt an neuen Informationsquellen bietet sich an. VisiWeb führt Informationen aus unterschiedlicher Herkunft zusammen und stellt sie gezielt zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung.

Verpassen Sie den Anschluss nicht!

Waren Sie nicht auch schon in der Situation, dass eine Reise mit der Bahn begann und Sie danach eine Anschlussverbindung pünktlich erreichen sollten? Das ist nur eine von den vielen

nützlichen Funktionen, die VisiWeb bietet: Als Fahrgast sehen Sie auf dem Display, zu welcher Zeit Ihr Anschlusszug auf welchem Geleise fährt, ob er pünktlich ist – oder falls es Verspätungen gibt – welches die neu zu erwartende Ankunftszeit ist. Zusätzlich erhalten Sie Informationen über die Haltestellen, Fahr- und Streckenpläne sowie Hinweise über Umsteigen auf andere Linien bei kurzfristigen Änderungen des Fahrplans auf Grund von Verspätungen und Ausfällen.

Unterhaltung – VisiWeb

Ein Fahrgast-Informationssystem darf durchaus auch ein Mass an Unterhaltung bieten, wie man am Beispiel der Matterhorn Gotthard Bahn sehen kann. Auf den hochauflösenden, im Fahrgastraum installierten Flachbildschirmen, werden dem Gast Live-Bilder z.B. aus der Gegend des Matterhorns gezeigt. Abwechselnd mit Hinweisen über regionale Events, Veranstaltungen, Wetterinfos, Verkehrsnachrichten und vieles mehr, werden dem Fahrgast eine Vielfalt von nützlichen Informationen geboten.

Das Einblenden von Tagesaktualitäten und des Wetterberichts gestaltet die Fahrt noch attraktiver und kurzweiliger. Einblenden von Werbespots erlaubt dem Anbieter, zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Vielseitig einsetzbar – Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs

Zeitgemässe und innovative Dienstleistungen wie VisiWeb tragen massgebend

zu einer zusätzlichen Verbesserung des Images und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von öffentlichen Verkehrsbetrieben wie Bahn, Bus, Schiff, Postauto, Berg- und Seilbahnen bei. Mit VisiWeb können alphanumerische Daten, animierte Grafiken, Filme und Ton sowie Real-Time-Bilder (Web-Kamera, aktualisierte Fahrpläne) dargestellt werden.

Umfangreiche Lösungen – VisiWeb wächst mit

Der Einsatz, wie oben beschrieben, ist nur ein kleines Puzzlestück. VisiWeb kann als Informationslösung für eine ganze Region erweitert werden:



■ Mobil

Um Informationen in allen möglichen Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs aktuell zu halten, findet jeweils per Funk-LAN ein Abgleich der Daten statt, sobald eine mit einem Sender ausgerüstete Haltestelle passiert wird. Bei Buslinien, die sich an Anschlussverbindungen der S-Bahn halten müssen, können die aktuellen Abfahrtszeiten per SMS in den Bus übertragen werden.

VisiWeb, mit dem optionalen GPS-Modul ausgerüstet, erkennt immer den exakten Standort des Fahrzeugs und ermöglicht somit genaue, automatisierte Haltestellendurchsagen.

■ Stationär

Anzeigetafeln weit über den Köpfen der Passanten bestehen, anstatt wie bisher aus Blech, aus einer transparenten, speziell beschichteten Glasscheibe (holografische Projektionsfläche), welche es ermöglicht, unabhängig vom Umgebungslicht, den Fahrplan zu projizieren. Die Anzeigetafel wird so zum eindrucksvollen Blickfang.

VisiWeb steuert einzeln- oder voneinander unabhängig die Anzeige-Inhalte an den dezentralen Bildschirmen. Unabhängig von Anzahl und Standort können diese unterschiedliche Informations-Inhalte aufweisen. ■

... und nicht vergessen, 3.–5.12.03 in die Agenda eintragen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der ET 2003 in Basel, Halle 1, Stand 036.

VisiWeb® erfolgreich im Einsatz beim Bundesamt für Sport (BASPO)



Spitzenleistung auch beim Informationssystem

Beim Bundesamt für Sport (BASPO) in Magglingen werden jährlich zwischen 2'500 und 3'000 Kurse verteilt auf eine Vielzahl von Standorten durchgeführt. Zur Bewältigung dieser Informationsflut setzt das BASPO auf das dynamische Informationssystem VisiWeb der Ruf Gruppe.

Campusweite Lösung

Die Gebäude des BASPO sind über das ganze Gemeindegebiet von Magglingen verteilt. Es sind dies unter anderem Schulungsgebäude, Sporthallen, das Sportwissenschaftliche Institut und Unterkünfte.

Um die Gäste gezielt zu informieren, stehen in den verschiedenen Lokalitäten acht Informationsdisplays zur Verfügung.

Die Informationen werden zentral im VisiWeb erfasst und auf die verschiedenen Anzeigegeräte verteilt. Zusätzlich werden aktuelle Informationen wie Kurszeiten, Standorte oder aktuelle Sportresultate sowie TV-Übertragungen von Sportanlässen, die für die Gäste von Interesse sind, über die Informationsdisplays übertragen. Aktuelle und BASPO-relevante Informationen wie Spezialanlässe und Schnellinfos oder z.B. Personensuchmeldungen können dem Frontoffice der Planungs- und Organisationszentrale zur Eingabe gemeldet werden.



Bundesamt für Sport Magglingen (BASPO)

Das Bundesamt für Sport Magglingen (BASPO) ist ein Ausbildungs-, Leistungs-, und Kongresszentrum für den Schweizer Sport mit vielfältigen Aufgaben in Ausbildung, Lehre, Forschung und Dienstleistung für die Schweizer Bevölkerung. Zentral ist die enge Vernetzung von Politik, Theorie und Praxis. Das BASPO unterstützt und fördert zusammen mit seinen Partnern auf nationaler Ebene den Sport in all seinen Ausprägungen und für alle Bevölkerungskreise.

Interaktive Info-Points

Zusätzlich zu den acht Informationsdisplays stehen den Gästen an drei Orten Info-Points zur Verfügung. Dies sind interaktive, mit Touchscreens ausgestattete Terminals. Von dort aus kann auf das Internet zugegriffen werden um Informationen wie etwa die Homepage des BASPO, Fahrpläne usw. abzurufen.

Dynamische Anzeige- und Informationssysteme

Immer häufiger werden dynamische Anzeige- und Informationssysteme eingesetzt.

In Eingangshallen von modernen Firmen passen auf Papier gedruckte Informationen nicht zum gesamten Erscheinungsbild. Hingegen ein in Farbe und Form angepasstes Terminal mit eingebautem Flachbildschirm integriert sich elegant in die Umgebung und zieht die Blicke der Gäste auf sich.

Die Aktualisierung der Informationen ist gewährleistet. Die für den Empfang zuständige Person bestimmt mit Hilfe eines bedienerfreundlichen Programms an ihrem PC, zu welcher Zeit welche Information auf welchem Bildschirm erscheinen sollen. So wird z.B. für den auf 9.00 Uhr erwarteten Besuch aus Genf zwischen 8.45 und 9.15 Uhr eine Begrüssung in französisch gezeigt.

Im Fokus des VisiWeb-Systems steht die Steuerung und Visualisierung von Echtzeitinformationen auf standortabhängigen Anzeige-Displays. Alle gängigen digitalen und internetfähigen Daten können über das System aufbereitet und angezeigt werden. Neben der Anzeige von Standbildern, Text oder Film, ermöglicht VisiWeb auch die Übertragung von Ton. Multimediadaten wie TV, Video oder DVD werden voll integriert über die Software VisiWeb gesteuert. Bestehende Daten aus beliebigen Datenbanken können ebenfalls übermittelt und dargestellt werden.

Hightech-Anzeigesysteme

Als Anzeige-Displays werden vorzugsweise qualitativ hochstehende LCD- oder Plasmabildschirme eingesetzt. Transparente Rückprojektionsflächen sind beispielsweise besonders geeignet für den Einsatz in Innenräumen mit starker Tageslichteinwirkung. Multiscreen-Anzeigen eröffnen neue Perspektiven zur Darstellung von Multimedia-Daten über mehrere Displays. Bei grossflächigen Projektionen werden Beamer eingesetzt. Für den Aussenbereich sind spezielle Bildschirme mit Schutz gegen Vandalismus, Hitze und Kälte sowie extreme Sonneneinstrahlung verfügbar. ■

GeSoft im Zürcher Oberland immer stärker verbreitet



Pfäffikon setzt auf GeSoft®

Im Gespräch mit Herr Hans-Rudolf Koch, Finanzverwalter der Gemeinde Pfäffikon, erfahren wir, wie die Evaluation durchgeführt wurde und welche Hauptkriterien zum Entscheid für GeSoft geführt haben. «Wir bildeten ein Evaluationsteam, welches sich aus Mitarbeitern der betroffenen Abteilungen zusammensetzte. So war sichergestellt, dass alle Belange die in der täglichen Praxis wichtig sind auch berücksichtigt wurden. Diejenigen Anbieter, welche nach der Präqualifikation übriggeblieben sind haben wir eingeladen, zwei Referenzgemeinden zu präsentieren.

Referenzen sind wichtig

«Die Evaluationsteams sind dann neugierig und mit vielen Fragen, aber auch ausgerüstet mit einem Bewertungsbogen aufgebrochen, um die Referenzbesuche zu machen. Die Bewertungsbogen sind von einem externen Berater ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt worden», präzisiert Herr Koch. «Wieso sollen wir uns diese aufwändige Arbeit selber machen, wenn doch schon erprobte und ausgefeilte Bewertungsvorlagen inkl. Gewichtungskriterien existieren. Nach den Besuchen hat jedes Evaluationsteammitglied seinen Fragebogen ausgefüllt und sogleich war das Resultat auf dem Tisch».

Klarer Entscheid für GeSoft

«Der Entscheid fiel zu Gunsten von GeSoft aus. Über die verschiedenen Abteilungen hinweg ist GeSoft die umfassendere, modernere und benutzerfreundlichere Lösung. Ins Gewicht fiel auch die Möglichkeit, GeSoft via dem in der Region bekannten und nahe gelegenen Regionalen Rechenzentrum in Wetzikon zu beziehen. Dank moderner Terminalservertechnologie können wir unsere Infrastruktur von den Clients bis zum Netzwerk beibehalten und realisieren den Anschluss ans RIZ ohne in Hardware investieren zu müssen. Ein Inhouse-Betrieb kommt für uns nicht mehr in Frage, weil das Know-how und die Ressourcen fehlen um einen kostengünstigen und sicheren Betrieb zu gewährleisten. Wir wollen uns um die Einwohner und Einwohnerinnen von Pfäffikon kümmern und nicht um die Informatik», fasst Herr Koch zusammen.



www.ruf.ch Die Ablösung der in die Jahre gekommenen InfoVis Lösung wird mit GeSoft und dem Anschluss ans Regionale Rechenzentrum Wetzikon (RIZ) realisiert.



Hans-Rudolf Koch, Finanzverwalter der Gemeinde Pfäffikon

Erfolgreiches Kick-Off und ein Blick in die Zukunft

«Das Kick-Off Meeting ist erfolgt und in den nächsten Wochen werden in den einzelnen Abteilungen die Datenübernahmen geplant und durchgeführt. In unserer Verwaltung gibt es einige Mitarbeiter, die bereits Erfahrungen mit früheren Datenübernahmen haben. Das ist ein grosser Vorteil, ist es doch nicht zuletzt die Qualität und Aktualität der übernommenen Daten, die das Arbeiten mit einer neuen Lösung erheblich vereinfachen. Ich freue mich auch auf die Zusammenarbeit mit den Spezialisten von Ruf, denn in jedem Projekt gewinnt man neue Erkenntnisse und lernt dazu».

Ab dem 1.1.2004 wollen wir mit GeSoft produktiv arbeiten und danach soll auch das Modul Kostenrechnung Zug um Zug eingeführt werden. Weiter wollen wir uns als Option für die Zukunft offen lassen, ob wir später noch weitere ASP-Dienstleistungen nutzen wollen. Auch in Bezug auf E-Government ist es für mich beruhigend zu wissen, dass Ruf eine eGov Standardlösung als ASP anbietet. Zurzeit sind wir mit unserer eigenen Homepage www.pfaeffikon.ch sehr zufrieden.» ■

Über Pfäffikon



Die Besiedlung von Pfäffikon geht bis in die Steinzeit zurück. Grössere Bedeutung erlangte der Ort erstmals zur Römerzeit mit dem Bau des Kastells um das Jahr 287 n.Chr. Im frühen Mittelalter gehörte Pfäffikon in wechselnder Folge Adeligen und Klöstern. Nach der Herrschaft der Habsburger ging es im Jahre 1424 durch Verpfändung an die Stadt Zürich über. Seit dem Jahr 1831 ist Pfäffikon Bezirkshauptort. Die erste Eisenbahn kam im Jahre 1876 in Pfäffikon an. Diese Verbindung hat die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde positiv beeinflusst. Heute zählt der Ort rund 10'000 Einwohner und ist durch den öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Als Arbeitsplatzschwerpunkt bietet der Ort rund 4'000 Arbeitsplätze an, die sich auf etwa 400 Betriebe verteilen.

Der Pfäffikersee mit dem malerischen Quai liegt in einem Naherholungsgebiet, das weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist.



An schönen Tagen kann man auf dem Seerundweg die Natur eindrücklich erleben. So zieht das idyllische Naturschutzgebiet Menschen von nah und

fern an. Die Gemeinde Pfäffikon erstreckt sich vom See hinauf bis zum Weiler Hermatswil, der nahtlos an das Tösstal anschliesst. Eingebettet in eine attraktive Landschaft, liegt Pfäffikon an verkehrsgünstiger Lage im Zürcher Oberland.

Der Bevölkerung von Pfäffikon liegt der Seequai besonders am Herzen. Hier trifft man sich an lauen Abenden zum Plaudern und Flanieren im kleinen Kreis oder feiert in der Dorfgemeinschaft die grossen Feste. Stellvertretend für viele Anlässe sei das Forellenfest erwähnt, an dem während eines Sommerabends an der grössten Fischpfanne Europas rund 2'800 Forellen blau zubereitet und verspiesen werden.

Klosters implementiert die eGov-Lösung

eGov In der Dezemberausgabe 2002 des «Ruf informiert» haben wir berichtet, wie die Gemeindeverwaltung Klosters-Serneus zur aktuellen GeSoft Version 8 gewechselt hat und sich gleichzeitig entschlossen hat, auch die Ruf eGov-Lösung am Ruf-ASP zu beziehen. In der Zwischenzeit ist die Umstellung erfolgreich abgeschlossen und auch die Website mit integriertem E-Government ist aufgeschaltet. Wir haben nachgefragt und Erfreuliches vernommen.

Unter der Internetadresse www.klosters-serneus.ch stehen allen Einwohnern der attraktiven Feriendestination im Prättigau aktuelle und umfassende Informationen 7x24 Stunden im Internet zur Verfügung. Jörg Nold, Gemeindeführer, stellt fest: «Dank der guten Zusammenarbeit mit den Ruf-Mitarbeitern sind wir genau nach Plan voran gekommen und haben die eGov-Website termingerecht online geschaltet. Die gesteckten Ziele haben wir erreicht.» Das gesamte Projekt, das Ruf als «All-IN-ONE» Anbieter realisierte und neben dem eigenen eGov Produkt auch Design und Programmierung der Website umfasste, ist allen Beteiligten in positiver Erinnerung. «Die pragmatische, lösungsorientierte Arbeitsweise hat uns Schritt um Schritt ans Ziel gebracht. Auch wenn es ab und zu hektisch war, schlussendlich hat dank der guten Planung und der professionellen Projektleitung alles zusammengepasst.»

Effizientes Werkzeug

Das Bewusstsein darüber, dass eine Website ständig unterhalten und weiterentwickelt werden muss, bedingt ein effizientes Werkzeug. «Dieses Werkzeug ist enorm wichtig für uns, denn wir wollen den Unterhalt und die Aktualisierung der Website selber sicherstellen. Das Content Management System «WebEdition» entspricht genau unseren Vorstellungen. Es ist einfach zu bedienen und bietet alle Funktionen die wir brauchen.»

Schlüsselement eFinder

Klosters setzt den neuen eFinder Version 2 ein, in der jetzt realisierten eGov Lösung. «Der eFinder ist ein Schlüsselement der

Mit Ruf sind wir immer gut gefahren



Klosters im Sommer

Das Wandergebiet der Ferienregion Klosters/Davos und dem Prättigau mit mehr als 700 km markierten Wanderwegen lädt ein, sich in herrlicher Bergfrische zu erholen und täglich das prächtige Schauspiel der Natur neu zu geniessen. Besonders attraktiv ist Klosters auch für Biker. Separate Routen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads von mehr als 230 km stehen allein in der Umgebung von Klosters zur Verfügung. Wem das nicht genügt, der findet im Prättigau oder in der Region Davos weitere Herausforderungen. Das Swiss Bike Masters über 120 km ist eines der härtesten Bikerennen der Welt. Für Feriensportler eher als Zuschauer zu empfehlen.

Klosters das Bikerparadies.

Lösung. Die mitgelieferten 521 Links zu Themen auf Kantons- und Bundesebene sind eine grosse Erleichterung. Dank dem neuen eFinder sind wir viel schneller voran gekommen und konnten uns auf Arbeiten konzentrieren, bei welchen gemeindefestisches Wissen gefragt war.»

Risikiert Jörg Nold auch einen Blick in die Zukunft? «Jetzt geht es erst richtig los mit unserer Website, denn im Rahmen der Realisierung sind neue Ideen aufgekomen. Diese Ideen haben wir gesammelt und wir werden wohl einige davon realisieren.» resumiert Jörg Nold. ■

Nutzen des neuen eFinder Version 2

- Sofort 521 Themen zur Verfügung, verlinkt mit Kanton, Bund und Anderen (Bsp. Organisationen)
- Links immer aktuell, da dynamisch von www.ch.ch abgefragt
- Gemeindefestisches Wissen können direkt im eFinder erfasst und an den Guichet Virtuel (www.ch.ch) gemeldet werden
- Dadurch keine Redundanz und Eingabe in einfachem, gewohntem User-Interface
- Bei Erweiterung der Lebenslagen durch www.ch.ch stehen diese auch dem eFinder zur Verfügung
- Attraktives und komfortables Abfrage-Interface
- Kompatibilität mit Guichet Virtuel, ohne die eFinder-typischen Vorteile zu verlieren:
 - Meta-Keywords
 - Anzeige von mehreren Resultaten pro Thema

Für ein Unternehmen, das individuelle Kundenwünsche erfüllt

Eine massgeschneiderte Informatiklösung

FinSoft Seit der Gründung 1947 wird das Unternehmen heute unter dem Namen Dr. A. Schoch AG bereits in der 6. Generation geführt. Es steht ein breites Sortiment an Beschichtungen und Effektlacken für die Industrie zur Verfügung, das nach Kundenwünschen hergestellt und vertrieben wird.



Ob Fahrrad, Handy oder Helm, die Dr. A. Schoch AG mit Hauptsitz in Burgdorf (BE) führt über 5'000 Effektlacke im Angebot, die individuellen Kundenbedürfnissen angepasst werden können. Mit Niederlassungen in England und Deutschland werden hohe Erwartungen an die Informatiklösung gestellt. Eine neue individuelle Informatik-Lösung – welche die eigenen, spezifischen Anforderungen abdecken und erfüllen kann – wurde gesucht und gefunden.

Herr Fuhrer, Leiter Rechnungswesen und Mitglied der Geschäftsleitung, schildert die damalige Situation: «Ich bin neu in die Firma eingetreten und wusste, dass im Bezug auf die Informatik akuter Handlungsbedarf besteht. Über die Jahre sind isolierte Inselsysteme entstanden und unkoordiniert nebeneinander betrieben worden. Die Kosten für Unterhalt und Reparaturen waren enorm, und je älter die Systeme wurden umso schwieriger und kostspieliger wurde der Betrieb. Updates und Softwarewartung wurden teilweise vernachlässigt. In dieser Situation ist es mir gelungen die Geschäftsleitung zu überzeugen, die Informatik und damit verbunden auch Prozesse und Abläufe im Unternehmen zu überdenken und zu erneuern. Dieser Schritt verlangt nach einer Software, die flexibel genug ist um unseren Ansprüchen gerecht zu werden, aber auch einen Geschäftspartner, der über das nötige Know-how und Fachwissen verfügt, um ein so herausforderndes Projekt erfolgreich durchzuführen und abzuschliessen.»

Alles aus einer Hand

«Die neue Software für das Rechnungswesen FinSoft hat Ruf geliefert und genau nach Terminplan in kürzester Zeit installiert. Jetzt geht es darum, die neue Software an 20 Desktop-Arbeitsplätzen und auf 15 Notebooks zu installieren und vor Ort zu schulen. Ruf hilft uns zudem tatkräftig dabei, die Schnittstelle zum Produktions Planungs Modul (PPS)

eines Drittanbieters zu erstellen. Die Stammdaten werden wir vor der Datenübernahme reorganisieren und international harmonisieren. Alle Module inklusive Kostenrechnung, Anlagebuchhaltung und Lohn werden per 1.10.2003 in Produktion gehen. Mit der neuen Software erhalten wir ein aussagekräftiges Informations- und Führungsinstrument, das uns wichtige Informationen für Entscheidungen liefert», erläutert Herr Fuhrer die nächsten geplanten Schritte.

Wettbewerbsvorteil dank FinSoft

«Zusätzlich wird uns FinSoft zu einem Wettbewerbsvorteil in unseren Märkten



Projektleiter H.R. Fuhrer

ten verhelfen. Dank den Modulen Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung sind wir in der Lage, sehr schnell und unkompliziert Kalkulationen und Preise zu rechnen, was vorher nur mit grossem Aufwand möglich war. Weiter können wir unsere Aussendienstmitarbeiter jederzeit und aktuell mit Informationen versorgen. Mir gefällt an der Lösung besonders, dass FinSoft schlank und nicht überladen ist. FinSoft ist eine ausgereifte, praxistaugliche, zuverlässige und nicht zuletzt eine Lösung, mit der es Spass macht zu arbeiten. Spielereien welche die Benutzer ablenken, fehlen gänzlich», so der Projektleiter H.R. Fuhrer.

Ausblick

Gewährt uns Herr Fuhrer auch einen Blick in die Zukunft? «Basierend auf FinSoft Daten und Auswertungen wollen wir in absehbarer Zukunft ein Kunden-Informationssystem aufbauen. Damit können wir unseren Verkaufsaussendienst noch besser und schneller informieren. Weiter wollen wir ausgewählte Daten im Intranet aufbereiten und nach Bedarf, sogar in unserer Website veröffentlichen. Weiter wollen wir unser Bestellwesen verbessern und Lieferanten noch stärker in die Produktionsprozesse einbinden. Schliesslich verlangen individuelle Lösungen, wie Sie unsere anspruchsvolle Kundschaft wünscht, auch nach einer Informatiklösung, die individuellen Ansprüchen mehr als gerecht wird. Zudem ist die Einführung der Rechnungslegung nach dem Standard Swiss GAAP FER in Anlehnung an den IFRS Gedanken (International Financial Reporting System) vorgesehen.» ■

DR. A. SCHOCH AG



Kurzprofil

Gründung	1835
Standort	Burgdorf / Schweiz
Gesellschaftsform	Aktiengesellschaft seit 1947
MitarbeiterInnen	60
Kundenbereiche	Lackverarbeitende Industrien wie: Maschinen- und Apparatebau Zweiradindustrie Fahrzeugbau Lackierwerke Kunststoffverarbeiter
Märkte	Schweiz und EU
ISO-Zertifizierung	Ganzes Unternehmen ISO 9001 seit 1995 (11692)

Die W&W-Software
Version 4 kommt an!

Der Funke springt über



Gody Küttel, Sandra Keller und Adrian Eicher haben allen Grund zur Freude.

www.wwinformatik.ch Eine benutzerfreundliche Oberfläche, hohe Effizienz und viele moderne Komfort-Features machen die Version 4-Module zu zukunfts-fähigen Instrumenten für Gemeinden, Kirchen, Schulen und öffentliche Institutionen.

Dass der W&W Informatik AG mit der Version 4 ein Glanzstück gelungen ist, zeigte sich bereits an der Fachmesse Suisse Public in Bern. Vom 17. bis 20. Juni war die neue Software am Stand von Ruf zu bewundern. Die Vorteile der neuen Version – visuell attraktiv, leistungsfähig, zukunftsgerichtet und mit viel Komfort ausgestattet – überzeugten schnell auch kritische FachbesucherInnen. Mit der Version 4 wurde ein grosser Schritt Richtung Zukunft gemacht.

Begeisterte Reaktionen

Das Feedback der Kunden übertraf aber selbst die kühnsten Erwartungen im Hause W&W. «Wir wurden an der Suisse Public regelrecht überrannt» erinnert sich Kundenberaterin Sandra Keller: «Wir rechneten mit vielen Besuchern – es kamen doppelt so viele» fügt Kundenberater Adrian Eicher dazu.

«Auch die Reaktionen der Kirchgemeinden waren sehr positiv – insbesondere die Möglichkeit der SMS- und E-Mail-Botschaften direkt aus den W&W-Programmen, schafft für viele Seelsorger ein besonders praktisches und effizientes Kontaktinstrument» so Gody Küttel, Kundenberater Kirchgemeinden.

Mit der Version 4 haben wir ein Marktsignal gesetzt. «Für die Kunden gibt es keinen

Zwang von der 3. Generation auf Version 4 umzusteigen» betont Adrian Eicher. Allerdings ist die Version 4 preislich so attraktiv ausgelegt, dass man es sich fast nicht entgehen lassen kann, diese völlig neugestaltete, komfortable und zeitgemässe Software anzuschaffen. Mit der Version 4 wird das Produkt W&W auch für grosse Gemeinden immer interessanter, da der Schritt zur zukunftsgerichteten Software – den man schon in der 3. Generation realisierte – nun nochmals ausgebaut und attraktiver gestaltet wurde. In diesem Zusammenhang haben wir auch unser Produkteportfolio erweitert mit den beiden Programmen Anlagenbuchhaltung und Kosten-/Leistungsrechnung.



Weiterentwicklung Version 4.

Ein Stück Zukunft realisiert

Gegenüber der 3. aktuellen Programmgeneration bringt die Version 4 nochmals mehr Benutzerfreundlichkeit und sorgt für ein noch effizienteres und angenehmeres Arbeiten.

Mit der Version 4 wurden viele Kundenwünsche verwirklicht und ein gutes Stück Software-Zukunft bereits realisiert. Neu und augenfällig ist die zeitgemässe Windows-Oberfläche. Benutzer fühlen sich im Programm sofort zu Hause, mit dem Vollbild-Modus ist auch die Zeit der kleinen Programmfenster endgültig vorbei.

Softwarelösung aus einem Guss

Besonders stolz ist man bei W&W darauf, dass die gesamte Version 4 im eigenen Hause entwickelt wurde. Sechs EntwicklerInnen von W&W waren daran beteiligt. Die Version 4 ist aus einem Guss – es ist eine ausgewachsene, höchst professionelle und zeitgemässe Branchenlösung mit dem Fokus auf die öffentliche Hand.

«Unsere Hoffnung», so die Kundenberater von W&W, «war, dass der Funke springt. Die Swiss Public in Bern und das Feedback unserer Kunden hat uns gezeigt: Die Version 4 kommt an!»

W&W Version 4 – Wir machen die Zukunft!

Im Hause W&W ist mit der Version 4 eine neue Motivation ausgebrochen. Die gesamte Crew freut sich über die neuen Produkte und jeder trägt seine Ideen und sein Fachwissen zu den neuen Produkten bei. «Wir sind ein junges, dynamisches Team und alle sind motiviert, so macht die Arbeit richtig Spass» freut sich Kundenberaterin Sandra Keller. ■



Kursprogramm August 2003 – Januar 2004



Die Kurse von W&W richten sich an AnwenderInnen sämtlicher W&W-Programme, seien es Einsteiger oder Fortgeschrittene. Ausserdem bietet die W&W Fachseminare zum Thema Finanzplanung an.



NEU:

- **Jeder Kurs wird durchgeführt**
Sie melden sich für einen Programm-Kurs an – wir garantieren Ihnen den Kursbesuch.
- **Kurse zum halben Preis**
Sie organisieren einen individuellen Kurs und übernehmen die Kursadministration.
- **Unsere Kurse werden günstiger**
Für unsere Kunden mit Softwarewartungsvertrag werden ab 1.8.2003 alle Programmkurse günstiger.
- **Mobile Kursanlage**
Durch unsere brandneue mobile Kursanlage (inkl. Funk-Netzwerk) können wir unsere Kurse an jedem beliebigen Ort anbieten.
- **Kurse in Solothurn**
Ab sofort bieten wir auch Kurse bei der BDO Visura in Solothurn an.

Eine detaillierte Beschreibung aller Kurse finden Sie auf unserer Website www.wwinformatik.ch oder fordern Sie mit beiliegender Antwortkarte das gesamte Kursprogramm an.

Dachsen – schmucke Gemeinde im Zürcher Weinland

Mit der Jahrtausendwende zu W&W



www.wwinformatik.ch Dachsen ist eine idyllische Gemeinde mit intaktem Dorfleben, ländlicher Ruhe, einem niedrigen Steuerfuss und guter Anbindung an die Zentren Schaffhausen und Winterthur. Die attraktive Wohngemeinde wird seit 1998 mit W&W-Software verwaltet. «Es läuft tadellos», meint ein zufriedener Finanz- und Steuerverwalter Robert Christen.

In unmittelbarer Nähe des Rheinfalls, auf 395 Meter über Meer, liegt die Gemeinde Dachsen. Europas grösster Wasserfall ist von Dachsen aus in zehn Minuten zu Fuss erreichbar. Aber das schmucke Dorf ist nicht nur wegen des Rheinfalls bekannt geworden: Die Radwanderwege der Regionen Bodensee und Weinland führen durch Dachsen, das für seinen intakten Dorfkern mit Bauten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert bekannt ist. Nebst vielen attraktiven Wanderrouten bietet Dachsen auch eine der schönsten Badestellen am Rhein, die Badi «Bachdelle» gilt als Geheimtipp. Naturfreunde können sich in Dachsen an fleissigen Bibern erfreuen, Golfer in der Driving Range Riethof.

Bauboom und Lebensqualität

Die hohe Lebensqualität und die ideale Lage mit ihrer Nähe zu den Zentren Schaffhausen und Winterthur macht sich auch bei den Einwohnerzahlen bemerkbar. Zählte die Gemeinde 1996 noch 1'260 Einwohner, stieg deren Zahl auf heute 1'670 an. Dennoch ist Dachsen nicht zu einer «Schlafgemeinde» geworden. Ein reges kulturelles Leben kennzeichnet das Dorf. Die Einwohner sind sich einig: Es lohnt sich, in Dachsen zu leben!

Soviel Dorfkultur und gelebte Lebensqualität macht sich auch bei der Gemeindeverwaltung bemerkbar. 3,6 Personen – nach Stellenprozenten – verwalten hier die Gemeinde. Seit 1998 wird dies mit W&W Produkten gemacht. Die Jahrtausendwende gab den Ausschlag für einen Software-Wechsel. Für W&W sprach dabei einerseits das gute Feedback der Gemeinden im Kanton Zürich, welche diese Produkte be-

reits nutzten und andererseits war es, wie Robert Christen sagt, «ein Bauchentscheid.»

«Lösung, die problemlos läuft»

«Wir sind überzeugt davon, dass wir die richtige Wahl getroffen haben», betont Christen. «Wir haben auch kaum mehr Kontakt mit W&W», scherzt er, «dies zeigt – wir haben eine Lösung die problemlos läuft.» Robert Christen ist seit 1996 als Finanzverwalter und Steuersekretär tätig. Der Quereinsteiger – von einer Grossbank ins Gemeindehaus Dachsen – brachte viel Dienstleistungssinn in die Gemeindeverwaltung. «Alles Beamtenhafte ist mir fremd», sagt er selbst, «ich begreife unsere Stelle als Dienstleistungsbetrieb für die

Steuerzahler und Einwohner dieser Gemeinde.» Diese Haltung wird auch vom Gemeinderat unterstützt. Eine effiziente, kostengünstige und bürgernahe Verwaltung, der Einsatz zeitgemässer Infrastruktur um eine optimale Information der Einwohner und der Öffentlichkeit sicherzustellen, sind primäre Ziele der politischen Gemeinde.

Gespannt auf Version 4

Gespannt ist man in Dachsen auf die neue Version 4 der Gemeinde-Software. «Wenn wir sehen, dass es sich lohnt, werden wir wohl schnell wechseln», ist Christen überzeugt. Insbesondere ist er neugierig darauf, was sich in der Version 4 bei den Gebühren geändert hat. «Da haben wir noch ein paar Wünsche offen», meint er.

Gute Erfahrungen hat die Gemeinde auch mit ihrer Homepage gemacht.



«Wir sind überzeugt davon, dass wir die richtige Wahl getroffen haben» betont Robert Christen.

«Die kommt sehr gut an und wird rege benützt. Viele Bürger lassen sich bereits heute mit E-Mail informieren und auch unser Online-Schalter wird zahlreich besucht. Besonders die Fristerstreckung bei den Steuern ist eine beliebte Online-Dienstleistung», betont Christen lächelnd.

Sorgen und Wünsche

Etwas Sorgen macht dem Steuerverwalter das bisherige Vorgehen des Kantons in Sachen Informatik für die Steuern. «Bis jetzt hat mich nichts überzeugt. Das Programm des Kantons lässt auf sich warten – es gibt keinerlei Kompatibilität zwischen dem Kanton und den Gemeinden.» Sein Wunsch hier an W&W: «Dass ihr dran bleibt und die Schnittstellen funktionieren – wenn es dann mal soweit ist.» ■

Die Stadt Murten wählt die W&W-Gemeindesoftware Version 4

«Moderner, benutzerfreundlicher und flexibler als andere Lösungen»



Die Stadt Murten hat sich für die W&W-Lösung entschieden. Pierre Spielmann, Finanzverwalter der Stadt Murten: «Unsere Anforderungen sind hoch – wir sind aber überzeugt davon, dass wir die gesetzten Ziele mit der W&W-Gemeindesoftware erreichen. Sie ist modern, zukunftssicher und benutzerfreundlich und mit deutlich kleineren Betriebskosten verbunden als Konkurrenzlösungen.»



1 997 entschloss sich die Stadt Murten, die gesamte Verwaltung zu vernetzen. Ebenfalls wurde die Gemeindesoftware aus dem Jahre 1989 auf den Jahrtausendwechsel hin aktualisiert. Die Software befriedigte aber bereits damals die Bedürfnisse der Stadt nicht mehr vollständig. Eine neue Informatik-Lösung – möglichst im Verbund mit anderen Gemeinden – wurde angestrebt. Eine Arbeitsgruppe der 14 Deutschfreiburger Gemeinden evaluierte daraufhin mögliche Produkte und stellte fest, dass es drei technisch gleichwertige Lösungen gab, die im Rechenzentrum des Kantons betrieben werden könnten.

Kostengünstiger und benutzerfreundlicher

Obwohl der Anschluss an das Rechenzentrum die fraglos günstigste Variante mit dem grössten Synergiepotential wäre, hat sich die Gemeinde Murten nun für eine Einzellösung entschieden. Warum? Pierre Spielmann: «Wir waren bei der Wahl des Softwareanbieters etwas skeptisch und wollten zuerst einmal abwarten, wie das Projekt sich entwickelt. Mitarbeiter unserer Verwaltung haben beide Lösungen intensiv geprüft und beurteilt. Bereits in der Grobevaluation lag W&W mit rund 10 Prozent im Vorteil. In der Detailevaluation zeigte sich, dass die W&W Lösung kostengünstiger und benutzerfreundlicher ist.»

Entscheid an der Suisse Public

Ausschlaggebend für die Wahl der W&W-Software waren auch erste Erfahrungen mit der Rechenzentrums-Lösung der Deutschfreiburger Gemeinden, die am 1. Januar 2003 ihren Betrieb aufnahmen. Dabei erkannte man in Murten, dass die Betriebskosten für die angeschlossenen Gemeinden wohl deutlich höher ausfallen würden, als bei der Einzellösung.

Mitte Juni – an einem Dienstagmorgen – fiel der definitive Entscheid: Die Gemeinde Murten entschloss sich für die W&W-Lösung. Die an der Fachmesse Swiss Public in Bern vorgestellte Gemeinde-Lösung in der Version 4 überzeugte nachhaltig und auch das eingeholte Feedback von anderen Verwaltungen sprach für eine W&W-Einzellösung.

«Die grosse Flexibilität, die Unabhängigkeit und die Benutzerfreundlichkeit – zusammen mit den tieferen Betriebskosten sprachen eindeutig für W&W», betont Daniel Kunz, EDV-Verantwortlicher der Stadt Murten. Entscheidend für die Wahl war auch das grosse Know-how der Firmen Ruf und W&W. «Gerade für zukünftige Lösungen wie etwa E-Government ist diese hohe Kompetenz für uns wichtig», so Daniel Kunz.

Pilotprojekt Steuern

Einen einzigen Unsicherheitsfaktor beinhaltet die W&W-Lösung aber für die

Pierre Spielmann, Finanzverwalter der Stadt Murten



Murten – eine echte Zähringerstadt

Das heutige Murten wurde im 12. Jahrhundert – wie die Städte Bern und Fribourg – von einem zähringischen Herzog gegründet. Am 22. Juni 1476 wurde Karl der Kühne von Burgund durch Bern und die Eidgenossen in Murten entscheidend geschlagen. Seit der Neuordnung der schweizerischen Kantone durch Napoleon ist Murten dem Kanton Freiburg zugeteilt. Aus der bedeutenden Vergangenheit sind zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie das Schloss, die Ringmauer, das Strassenbild und die Arkaden erhalten geblieben. Von den annähernd 5'000 Einwohnern spricht der überwiegende Teil deutsch (72%) und eine Minderheit französisch (12%).

Stadt Murten: Es existiert keine Steuerlösung für den Kanton Freiburg. Für W&W-Geschäftsführer Marcel Reich stellt dies aber kein Problem dar: «Der Kanton Solothurn hat ein ganz ähnliches Steuermodell – wir rechnen mit rund 10 Prozent Umbauarbeiten an der bestehenden Software – die Steuern 2004 werden termingerecht mit unserer angepassten Steuerlösung erhoben.» Auch Pierre Spielmann und Daniel Kunz sind optimistisch: «Wir glauben daran – insbesondere weil die kantonseigene Lösung teuer ist und nicht alle Gemeindesteuern abdeckt. Wir denken, dass sich der Aufwand hier für beide Seiten auszahlt.»

Mit hohem Tempo

Die neue Hard- und Softwarelösung in Murten läuft mit grossem Tempo ab. «Bereits 14 Tage nach Vertragsunterzeichnung war die Planung erstellt. Die Hardware wird bereits installiert und die 30 Arbeitsplätze aufgerüstet. Anschliessend werden die Daten konvertiert und für eine gewisse Zeit werden wir mit einem Parallelbetrieb der Software arbeiten. Ab 1. Januar 2004 – da habe ich keine Zweifel – werden wir ausschliesslich mit der W&W-Lösung arbeiten», versichert Daniel Kunz. ■

IFS-Frankiersysteme

Für einen professionellen Eindruck!

www.rufpost.ch Briefmarken verwalten ist zeitaufwendig und gehört jetzt endgültig der Vergangenheit an. Mit der Ruf IntelliPost 36 oder IntelliPost 54 frankieren Sie einfach und in brillanter Qualität jeden Brief bis zu einer Stärke von 6 mm.

Sie haben zusätzlich auch noch Päckchen zu frankieren? Kein Problem, dann drucken Sie einfach auf Selbstklebe-Etiketten.

Der Frankierabdruck mit einem Ruf IntelliPost Frankiersystem verleiht Ihrer Post ein professionelles und einheitliches Aussehen. Schliesslich soll Ihr Brief oder Ihr Paket eine maximale Beachtung finden und von Anfang an einen positiven Eindruck auf den Empfänger machen. Ein weiteres Plus ist, dass Sie eigene Logos, Fotos und Grafiken ganz nach Ihren individuellen Vorstellungen gestalten können. Ab sofort werden sich Ihre Briefe auf den «ersten Blick» sofort von allen anderen positiv unterscheiden. Hier ein Beispiel eines Frankaturabdruckes mit individuellem Logo und Textbotschaft:

Kosten sparen

Überfrankieren Ihrer Post kann Sie, über ein ganzes Jahr gesehen, teuer zu stehen kommen. Diese unnötigen Mehrkosten können Sie sich jetzt sparen. Die elektronische Porto-Waage wiegt jedes Ihrer Poststücke exakt bis 2 kg und gibt diesen Wert automatisch an Ihre IJ25 weiter. Ab jetzt zahlen Sie nur noch, was der Brief tatsächlich kostet. ■

Sind Sie interessiert? Senden Sie uns die Antwortkarte, mit dem entsprechenden Feld angekreuzt, retour, wenn Sie noch weitere Informationen von uns anfordern möchten.



Ihr Nutzen auf einen Blick:

- verleiht Ihrer Geschäftskorrespondenz ein professionelles und einheitliches Aussehen
- keine Briefmarken mehr verwalten!
- 8 Werbefelder (Bild/Text) möglich
- sehr gut geeignet bereits für kleine Postvolumen
- ideal für Bürogemeinschaften
...und Vieles mehr.



Sie haben noch eine mechanische Frankiermaschine?

Umso besser: wenn Sie jetzt auf ein Ruf Frankiersystem umsteigen, profitieren Sie von einer zusätzlichen Gutschrift der Schweizerischen Post von bis zu Fr. 840.– (nur noch gültig bis am 31. Dezember 2003. Spätere Umstiegsrabatte auf Anfrage).

DINA®fold, die universelle Bürofalzmaschine



Die clevere Art, Papier zu falzen – bis A3

Der DINA®fold ist die perfekte Hilfe im Büro, wenn es darum geht, einen Stapel Papier rasch und präzise zu falzen.

Die vielseitigen Anwendungen, die bedienerfreundliche Handhabung, sowie den wertvollen Zeitgewinn wird man schnell zu schätzen wissen. Alle üblichen Falzarten beherrscht er in überzeugender Qualität. Per Sammelfalz bietet er weitere Möglichkeiten – zum Beispiel für das Ablegen der Tagespost. Das Einstellen der Falzart erfolgt im Handumdrehen dank einer geeichten Skala. Mit dem eingebauten Zähler kann man bequem die gefalzte Menge kontrollieren. Oder soll einfach nur der Papierstapel durchgezählt werden? Der äusserst leise DINA®fold wird in jeder Situation brillieren – sogar in zusammengeklappter, platzsparender Form.

Die Vorteile der DINA®fold Falzmaschine

- Stückzahlen einstellbar
- Endlosfalzen (Start/Stop-Taste)
- elektronischer Stückzähler (mit Reset-Taste)
- Blätterzählen ohne falzen
- falzt Formate bis A3
- falzt Überlängen
- falzt Papiere mit Garnituren
- schneller Formatwechsel
- keine Einstellung der Papierstärke nötig
- selbsterklärende Skala zur Einstellung der Falzart
- Sammelfalz mit allen Falzarten (auch mit Heftklammer)
- gleichzeitig bis 4 Blatt mit manueller Zufuhr (Sammelfalz)
- Papier nachladen während Betrieb
- «paper out»-Kontrolle (automatische Abschaltung)
- Doppelblatt-Fehlerkorrektur
- einfache Papierstau-Behebung
- zusammenklappbar zum Verstauen oder Transport (Griff)
- synchroner Einsatz mit z.B. einem Drucker (optional)
- Schuppenablage (optional)

Ruf führt diesen Herbst/Winter ein neues Kuvertiersystem im Schweizer Markt ein, welches durch überzeugende Funktionalität sowie modernes Design und optimale Abmessungen perfekt für kleinere bis mittlere Büros geeignet ist: das Kuvertiersystem Ruf SI30

Bringen Sie Schwung in Ihre Postbearbeitung



Optimierung der Kommunikation

Vielseitigkeit

Überraschen Sie Ihre Kunden durch gezielte Kommunikation und ein professionelles Erscheinungsbild: für Briefe, Rechnungen, Kontoauszüge, Lohnabrechnungen, Mailingaktionen usw. Auch unterstützt die SI30 die Verarbeitung von unterschiedlichen Papieren (Normal, Glossy bzw. beschichtete Papiere).

Doppelblatt-Kontrolle

Gerade bei automatisierten Prozessen ist es wichtig, dass die Ausgangspost nicht nur schnell und zuverlässig verarbeitet, sondern auch der Umschlag mit dem richtigen Inhalt gefüllt wird. Besonders bei sensiblen Unterlagen wie Rechnungen und Überweisungen eine beruhigende Sicherheitsfunktion.

5 Blätter auf einmal

Mit der Tagespoststation lassen sich bis zu 5 Blätter à 80g/m² falzen und kuvertieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese geheftet sind oder nicht. ■

Gerade in kleineren bis mittleren Büros quält man sich häufig mit lästigen Routinearbeiten, für die es in grossen Unternehmen oft eigene Abteilungen gibt. Jetzt ist sie da, die Lösung auch für kleinere Unternehmen. Denn mit der Ruf SI30 verfügen Sie über eine «Zeitmaschine». Sie beschleunigt die Postbearbeitung und kuvertiert 10-mal schneller als von Hand. Wenn der Versand von Rechnungen, Rundschreiben, Mailings oder die allgemeine Tagespost ansteht, kommt die Grösse der kleinen SI30 voll zur Geltung.

Damit kommt die kleine Poststelle gross raus

Design & Ergonomie

Bei der Entwicklung der SI30 wurde von den Ingenieuren grosser Wert auf die leichte Zugänglichkeit zu den Zuführstationen gelegt. So können die Benutzer während der Anwendungen die Zuführungen leicht wieder nachfüllen. Dabei wurde speziell darauf geachtet, dass die Dokumente mit dem Schriftbild nach vorne in die Stationen eingeführt werden, eine Methode, die dem natürlichen Empfinden der Benutzer am nächsten kommt. Im weiteren passt die SI30 durch die kompakten Abmessungen in jedes Büroumfeld.



Einfache Bedienung

Eine intelligente Online-Hilfe ist permanent auf dem grossen Display verfügbar und steht Ihnen zur Seite. Der Benutzer wird Schritt für Schritt durch die Bedienung geführt und versteht das System durch learning-by-doing.

Steigerung der Produktivität

«Cascade»-Funktion

Sie ermöglicht ein Nachfüllen des Postguts ohne Maschinenstopp. Die SI30 wechselt dann automatisch bei einer leeren Zuführstation auf die gefüllte Station. Dies erlaubt Ihnen, die Produktivität weiter zu steigern.

Erweiterungsmöglichkeiten



Anschliessen und ab geht die Post

In naher Zukunft wird man die Postbearbeitung noch weiter vereinfachen können, indem die SI30 direkt mit einem Ruf Frankiersystem der IJ-Reihe verbunden wird. Somit lassen sich in nur einem Arbeitsgang falzen, kuvertieren, schliessen und frankieren verwirklichen.

Das spricht für die SI30

Geschwindigkeit	bis 1'350 Umschläge/Std. kuvertiert und geschlossen
Falzarten	Einfachfalz, Wickelfalz + Doppelparallelfalz
Job-Programme	bis zu 9 speicherbare Aufgabenstellungen
kompakte Abmessungen	420x530x530 (BxTxH in mm)
Tagespostmodus	Autostart & 5 Blätter geheftet oder nicht-geheftet; doppelt so schnell wie manuelles Falzen
Secure 'n' Feed	stellt sicher, dass nicht zwei Dokumente von einer Zuführung in das System eingezogen werden
Stationen	2 automatische Zuführstationen (davon 1 gleichzeitig Tagespoststation) + 1 Beilagenstation
Kapazität der Stationen	Zuführstationen: 100 Blatt à 80g/m ² Beilagenstationen: 100 Rückumschläge bzw. 200 Beilagen à 250g/m ²
Dokumentvielseitigkeit	Verarbeitet verschiedene Dokumenten- und Umschlagformate, beschichtetes, glänzendes Material, schweres Papier
«Cascade»-Funktion	Dokumentenzuführung wechselt automatisch von der leeren Zuführung zur vollen Zuführung.
Bedienfeld	Intuitiv zu benutzendes und leichtverständliches Bedienfeld mit zentral gelegenem 8-zeiligem Display und nur 6 Benutzertasten.
Muschel-Design	offenes Konzept für sicheres, leichtes und schnelles Entfernen von Papierstaus
Optionen	Ruf Frankiersystem IJ35 bzw. IJ45 Brückenverbindung zu den Frankiermaschinen

Event-, Personal- und Mitgliederkarten aus Ihrem Laserdrucker

Flexibel und kostengünstig!

Ihrer Kreativität sind mit den EasyCard-Formularen keine Grenzen gesetzt!



In kürzester Zeit erstellen Sie eine Einladung für einen Event, Korrespondenz für eine Clubmitgliedschaft oder einen Personalausweis mit Ihrem Laserdrucker. Die personalisierte Karte kann dann bequem herausgelöst und als Ausweis eingesetzt werden. Und das zu einem sehr günstigen Preis!

Machen Sie einen noch professionelleren Eindruck bei Ihrem nächsten Einladungs-Mailing für eine Veranstaltung. Im Einladungsbrief kann mit EasyCard direkt ein personalisierter Ausweis für den Eintritt mitgeliefert werden. Oder verschicken Sie an Klubmitglieder die Jahresrechnung für das kommende Beitragsjahr mit einem ablösbaren Mitglieder-Ausweis. Eine weitere Einsatzmöglichkeit ist das Erstellen von Personalausweisen für Firmen. Dies sind nur einige Beispiele für das sehr breite Einsatzgebiet der EasyCard von Ruf.

Die Karten-Formulare im Format A4 sind als Standardausführung in den fünf Farben rot, grün, blau, gelb und weiss erhältlich. Zudem können Sie den Kartenteil auf Wunsch gemäss Ihrem Corporate Design von uns bedrucken lassen, um so einen noch professionelleren Auftritt zu erzielen. Zögern Sie nicht und bestellen Sie einige Musterformulare mit der beiliegenden Antwortkarte! ■

Impressum

Herausgeber:
Ruf Gruppe
Rütistrasse 13
8952 Schlieren
Tel. 01 733 81 11
Fax 01 733 82 58
www.ruf.ch

«ruf informiert» erscheint
3x jährlich.
Nachdruck mit Quellenangabe
gestattet.

Redaktion, Konzept und
Gestaltung: Ruf Gruppe
Marketing Services
info@ruf.ch

«ruf informiert» ist
kostenlos erhältlich.

Rückblick Gemeinde 2003

Positive Bilanz

Wir ziehen eine sehr positive Bilanz nach der diesjährigen Gemeinde 2003. Vor allem die Neuheiten in den Bereichen Anlagebuchhaltung und Leistungserfassung, zur Erstellung der Kostenrechnung im Sinne des New Public Managements, interessierten sehr viele Besucher. Ebenfalls gute Resonanz fand das an der Suisse Public erstmals



Glücklicher Gewinner:
R. Huber mit Tablet PC.

gezeigte neue graphische Reporting und die elektronische Belegarchivierung. Im weiteren zeigten vor allem die neue Version 4 der W&W Applikationen sowie eGov, die echte E-Government-Lösung mit nahtloser Integration in die Verwaltungssoftware, reges Interesse. Die Ruf Gruppe hat an der Gemeinde 2003 gezeigt, dass sie die Zeichen der Zeit im Voraus erkannt hat und innovative Lösungen anbietet. Dies bestätigt auch der Gewinner des Besucherwettbewerbes Herr Rolf Huber, Gemeindepresident der Gemeinde Nesslau im Kanton St.Gallen, und stolzer Besitzer eines Fujitsu-Siemens-Tablet PC. «Es ist Tradition bei uns, an die Gemeinde zu gehen und uns aus erster Hand über Neuheiten und Entwicklungen informieren zu lassen. Wie immer sind wir am Stand der Ruf Gruppe sehr freundlich empfangen und bewirtet worden. Ich schätze es sehr, die seit vielen Jahren bekannten Ruf Mitarbeiter zu treffen. Besonders die Neuheiten Protokollverwaltung und elektronische Belegarchivierung mit GeSoft fand ich sehr interessant. In zwei Jahren, wenn die Gemeinde 2005 vom 21.–25. Juni 2005 wieder stattfindet, bin ich auf jeden Fall wieder dabei». Dieser Aussage schliessen wir uns selbstverständlich an. Auch die Ruf Gruppe wird an der nächsten Gemeinde wieder präsent sein. ■

Ruf weitet ihr Engagement im Segelsport weiter aus

Für die Ruf Gruppe ist die Unterstützung des Rasta Cups die logische Fortsetzung ihres Engagements im Segelsport.

Der Rasta Cup wurde bereits 17x durchgeführt und findet 1x pro Jahr im Herbst statt. Organisiert wird diese Regatta vom Segelclub Stäfa und vom Yachtclub Rapperswil. Dieses Jahr werden vom 25.–26.10.2003 über 60 Boote in den beiden Häfen von Stäfa erwartet.

Die Geschichte vom Rasta Cup

Es war anlässlich einer sogenannten Klausurfahrt, einem kühlen und windigen Dezembertag 1986, als sich die damaligen Clubpräsidenten des Segelclubs Stäfa und des Yachtclub Rapperswil trafen. Die beiden waren der Meinung, ihre beiden Clubs könnten einen Anlass lancieren bei dem die Starbootflotte Gelegenheit haben sollte, sich am Schluss der Saison bei einer Regatta vor Stäfa zu treffen. Es wurde vereinbart, dass die Aufgaben für die Organisation zwischen den Clubs aufgeteilt würde. Die Stäfner übernahmen die gesamte Landorganisation während die Rapperswiler den Teil auf dem Wasser durchführen sollten. Am letzten Wochenende im Oktober 1987 killten die Segel das erste Mal am



Start des ersten Rasta Cups – Ra für Rapperswil und Sta für Stäfa. Der Anlass war von Anfang an ein Erfolg und etablierte sich in den folgenden Jahren als Saison-Abschlusshighlight. Zum 10-jährigen Jubiläum wurde 1997 die aufstrebende Jokerklasse integriert, dies bedeutete eine weitere Belebung – die Zahl der Boote verdoppelte sich! Dieses Jahr wird nun eine weitere Klasse zugelassen, Dolphin 81, die neue Swiss Sailing Klasse.

Die Ruf Gruppe ist als Haupt- und Titelsponsor eine 2-jährige Partnerschaft eingegangen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und – wie es im Segeljargon heisst – «Mast- und Schotbruch.» ■